

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Pferdekauf mit dem Kettensträfling

Um zwei Uhr mittags weckten mich Zwans kräftige Fäuste. Vor mir stand ein Verbrechergesicht. Raub, Mord, jahrelanger Kerker hatten mit hartem Stift ihre Runen um böse Augen gefurcht. Große, massige Hände, wie Mörder oder Scharfrichter sie haben, drückten schmerzhaft meine frosgesprungene Hand. Das also war Zwans Freund. Mir war es recht, wenn er nur helfen wollte.

Und er wollte. „Oho, Herr Offizier, Sie kämpfen gegen die russische Regierung.“ Wild ballte er seine Fäuste, die jahrelang Ketten getragen. „Die russische Polizei, gefährliche Gesellschaft. Vorgestern hat der Dorfälteste einen Steckbrief bekommen. Ein deutscher Flieger ist aus K. geflohen. Fünfhundert Rubel Belohnung. Das sind Sie, ich erkenne Sie. Gut, daß Sie mich auffuchen.“

Mir war nicht recht wohl zumute. Vorgestern mein Steckbrief hier. Fünfhundert Rubel Belohnung. Holla, Herbert, nimm dich in acht.

Auf dem großen Ofen hockten zwei zerlumppte Kerle, Marinedefertenteure. Alle schüttelten mir die Hand. Ich war ja steckbrieflich verfolgt, Verbrecher wie sie. Verbrecher untereinander sind Kavaliere.

Der Besitzer dieser Räuberhöhle, die zwei Kilometer vom Dorf entfernt lag, schickte seinen Sohn mit einem Schlitten, um Plouhar zu holen. Dann bekam ich Tee, richtigen Tee mit Zucker. Während ich roh eingemachte Pilze aß, mußte ich beständig auf den singenden Samowar starren. War es denn wahr? Ein Dach über dem Kopf, zu essen und zu trinken, Menschen, die mit mir fühlten, mir helfen wollten, wenn auch Verbrecher?